

Introduction = Zum Geleit

Autor(en): **Robert, Ch.-N. / André, J.-D.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Kriminologisches Bulletin = Bulletin de criminologie**

Band (Jahr): **5 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Introduction / Zum Geleit

Deux articles de fond composent ce numéro : la "criminalité féminine" de Dvora Groman et "la notion de dangerosité dans le CP suisse et la jurisprudence du TF" de Christine Wenger.

Le premier article présente un intérêt certain dans la mesure où la littérature criminologique a fait jusqu'ici peu de place aux femmes "délinquantes" sauf à faire référence, comme dans les écrits du siècle dernier et du début du siècle, à un être vicieux et dépravé(1).

Au contraire, de nombreux débats sur le concept de la dangerosité ont marqué les rencontres internationales entre psychiatres et juristes(2).

Comme le relève Ch. Debuyst(3), "le concept de dangerosité s'est imposé en même temps que le positivisme italien. Un tel concept constituait en même temps ce à partir de quoi il devenait possible de poser un diagnostic sur les traits d'une personnalité et d'autre part, au niveau des mesures à prendre, ce qui pouvait présenter une alternative scientifiquement fondée aux dispositions du droit pénal classique".

C'est autour d'un tel concept que la criminologie s'est développée.

L'excellente étude de Ch. Wenger permet d'examiner l'évolution de ce concept dans la production législative et judiciaire suisse.

Diese Nummer besteht in der Hauptsache aus zwei Artikeln :
 "Die Kriminalität der Frau" von Dvora Groman und "Der Begriff der Gefährlichkeit im schweizerischen Strafgesetzbuch und in der Rechtsprechung des Bundesgerichtes" von Christine Wenger.

Der erste Beitrag ist vor allem deshalb interessant, weil die kriminologische Literatur bis jetzt der straftätigen Frau nur wenig Platz eingeräumt hat, wenn man von den Darstellungen eines lasterhaften und verderbten Geschöpfes(1), die in den Werken des letzten Jahrhunderts und des Anfangs dieses Jahrhunderts auftraten, einmal absieht.

Im Gegensatz dazu wurde das Thema der Gefährlichkeit an zahlreichen internationalen Treffen von Psychiatern und Juristen diskutiert.

Ch. Debuyst meint dazu / "Der Begriff der Gefährlichkeit hat sich gleichzeitig mit dem italienischen Positivismus durchgesetzt. Ein derartiger Begriff ermöglichte sowohl die Diagnose der Züge einer Persönlichkeit, als auch - was die nötigen Massnahmen anbetrifft - eine wissenschaftlich untermauerte Alternative zu den Dispositionen des klassischen Strafrechts".

Um diesen Begriff herum hat die Kriminologie sich entwickelt.

Die ausgezeichnete Studie von Ch. Wenger erlaubt es uns, die Entwicklung dieses Konzepts im Gesetz und in der Rechtsprechung der Schweiz zu untersuchen.

Ch.-N. Robert
 J.-D. André

Notes

- 1/ Pour exemple, voir DUCPETIAUX, Des progrès et de l'état actuel de la réforme pénitentiaire, 1837, pp. 387-395.
- 2/ Pour une actualité bibliographique sur le sujet, voir MONTANDON, C., la dangerosité, Revue de la littérature anglo-saxonne, in Déviance et Société, 1979, Vol.III/1, p. 89 ss.
- 3/ DEBUYST (Ch.), Le concept de dangerosité et un de ses éléments constitutifs : la personnalité (criminelle), in Déviance et Société, 1977, Vol.I/4, p. 363.